Liebfrauen & Johannes

Evangelisch-lutherische Kirche in Neustadt | Gemeindebrief

Oktober bis November 2020

Foto: Texel

Unter der Wolke von Corona

Es geht weiter, aber anders

www.liebfrauen-johannes.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Tage werden kürzer. Die Corona-Schatten werden länger. Seit acht Monaten schwebt das Corona-Virus wie eine Gewitterwolke über unser Leben in Deutschland und Neustadt. Das Zusammenleben wird an manchen Stellen getrübt. Im gesellschaftlichen Zusammenleben grollt es auf der Suche nach dem richtigen Weg zwischen Lock-Down und Lockerung. Das Corona-Virus prägt auch die Arbeit der Redaktion. Nach einem Gemeindebrief über die Helden des Alltags und die Hoffnung, ohne die wir nicht leben können, nehmen wir nun die Corona-Schatten genauer in den Blick. Ohne dabei die im Dunkeln so wichtige Orientierung am Leuchtturm der Hoffnung zu verlieren.

Durch die Abstandsregeln ist es schwerer, Nähe dort aufzubauen, wo diese so nötig ist. In der Titelgeschichte berichtet Bestatter Tim Schustereit von den Herausforderungen seiner Arbeit, die sich von heute auf morgen verändert hat. Es geht darum, trotz allem eine würdige Trauerfeier für die Angehörigen zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es schwer, Abschied von Verstorbenen zu nehmen, wenn die Teilnahmezahlen begrenzt sind. Das stellt auch die Seelsorge vor besondere Herausforderungen, wovon Anna Wißmann schreibt. Es geht darum, das Leben ein Stück heller zu machen, sodass Sorgen sich aufklaren. Denn wo Schatten ist, ist auch Licht. Leuchtturmstrahlen der Hoffnung durchbrechen immer wieder unseren Alltag mit Corona. Ein Augenlächeln, das Trost spendet und Zuneigung zeigt. Eine Kerze, die in der Kirche angezündet wird und ein brennendes Gebet an Gott ist.

Bleiben sie alle behütet und gesund.
Ihr Mathias Hartewieg aus der Redaktion

Inhalt

jetzt & bald

5 Abschied von Mathias Hartewieg

5 Neues Gemeindehaus

titel

8 - 11 Interview mit einem Bestatter

reinblick

12 - 13 Kirche bei Meerradio

kinder

15 Die neue Bastelseite

gottesdienste

16 - 17 Termine und Orte

synode

18 - 19 Christine Rinne berichtet

theoLOGISCH

20 Seelsorge in Corona-Zeiten

freud & leid

25 Taufen, Trauungen, Beerdigungen

zum schluss

29 Andacht mit Regionalbischöfin

adressen

30 Öffnungszeiten und Telefonnummern

Glauben ist Demonstrieren

„Erich, wie lange noch?“ Auf einer Fototour durch West-Berlin entdeckte ich dieses Grafitti auf der Mauer in der Nähe vom Brandenburger Tor. Im Oktober 1989 wollte ich Aufnahmen für einen Kalender machen. Nur wenige Tage später war die Frage beantwortet. Erich Honecker war zurückgetreten, drei weitere Wochen später fiel die Berliner Mauer – und wir alle hatten nur noch ein Wort, um unsere Gefühle zu beschreiben: Wahnsinn.

Fast 30 Jahre stand sie so fest und abschreckend, so unüberwindbar und tödlich, dass wir es uns damals kaum vorstellen konnten, dass die Mauer einmal nicht mehr sein sollte. Ja, wir hatten uns im Westen mit ihr arrangiert. Doch die Menschen im Osten begehrten auf. Sie wollten mehr Freiheit und versammelten sich in ungezählten Kirchen im ganzen Land jeden Montag zu Friedensgebeten. Besonders in der Nicolaikirche in Leipzig. Immer mehr Menschen kommen dazu und gehen mit im anschließenden Demonstrationszug. Unter dem Schutz von Michail Gorbatschow eine friedliche Revolution mit Kerzen und Gebeten, die den Stasi-Staat zu Fall brachte. Wahnsinn.

Am Sonntag nach dem Mauerfall war das Gleichnis vom ungerechten Richter und der bittenden Witwe der Predigttext (Lukas 18). Die Aufforderung, nicht nachzulassen im Gebet zu Gott. Die Menschen haben es uns in den DDR Kirchen vorgemacht. Die Verheißung zum Gebet gilt uns auch weiterhin in all den Fragen, die uns heute bedrücken und die so ohne Ausweg scheinen. Beten wir immer wieder für unsere Welt und lassen wir uns durch das Gebet auch zu einem konkreten Handeln führen.

Ein Jahr nach meiner Fototour konnten wir die Deutsche Einheit feiern. Das ist jetzt genau 30 Jahre her. Darum gilt auch weiterhin der Rat vom Propheten Jeremia: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zu Gott.

Dr. Christoph Bruns ist Pastor in der Liebfrauen-Kirchengemeinde in Neustadt.

PS Ich bin dankbar, dass meine Frau und ich diese Zeit deutscher Geschichte in Berlin ganz hautnah miterleben durften. Anderthalb Jahre nach dem Fall der Mauer habe ich dann in Celle meine erste Pfarrstelle bekommen. Und über Hannover führte im Jahr 2000 unser Weg nach Neustadt.

LIEBFRAUEN Kirche für Kinder

Kirche entdecken am 7.11.

„Wer ist denn dieser Jesus?“
„Was ist Kirche und wie sieht die von innen aus?“ – Das fragen sich Luca und Charlotta. Gemeinsam mit Tina Lüer, Jenny Sprung und Yvonne Flegel, allesamt Mitarbeiterinnen der Kita Liebfrauen, begeben sie sich auf Spurensuche rund um das Thema Kirche entdecken. Jeweils Samstags, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, treffen wir uns im Haus der Kirche, An der Liebfrauenkirche 5-6 in Neustadt.

Eingeladen sind alle Kinder ab 5 Jahren und im Grundschulalter. Wir wollen zusammen Geschichten hören, basteln, singen, spielen und was uns sonst noch so einfällt. Um besser planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung mit Namen, Geburtsdatum und evtl. Allergien/ Krankheiten ihres Kindes unter der Email: Kirchenentdecker-liebfrauen@web.de oder unter der Telefonnummer der Kita Liebfrauen: 05032/2700. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder begrenzt.
Termin: 7. November, 10 bis 12 Uhr

LIEBFRAUEN Kirche im Dunkeln

Etwas Musik, mehr Lesung, viel Führung in unserer Liebfrauenkirche. Sie sind eingeladen zu einer besinnlichen Stunde in stimmungsvollem Rahmen.
Wann: 25. Oktober 2020,
Zeit: 18.00 Uhr bis ca. 19.15 Uhr
Wo: Liebfrauenkirche in Neustadt
Eingang Nordportal am Marktplatz
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Anmeldungen bitte bei Uta Jessen unter Telefon (05032) 38 59. red

LIEBFRAUEN Diakonie

Familien-Café Vielfalt offen

Das Familien-Café Vielfalt öffnet seine Türen im Saal im Haus der Kirche an Liebfrauen im üblichen Café-Betrieb!
Wann? Montags, 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr und 16 Uhr bis 17 Uhr (Achtung: jeweils begrenzte Gästezahl). Eine Kinderbetreuung findet statt!
Ab sofort wird wöchentlich eine Migrationsfachberatung angeboten: Beratung erfolgt zu folgenden Schwerpunkten:
• Information und Beratung zu aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen
• Beratung zur vorhandenen Sprachkompetenz und Vermittlung in passgenaue Sprachkurse unter Berücksichtigung individueller Lebensgestaltung
• Integration in Bildung, Ausbildung oder Arbeit
Bei Fragen stehen Dieter Jahenke, Telefon: 05032 4942, mobil: 0176 55984620
E-Mail: dieter.jaehnke@evlka.de und Janet Breier, Telefon 0 50 32 – 96 69 958, E-Mail: janet.breier@evlka.de zur Verfügung. red

LIEBFRAUEN Diakonie

Kirchenkrümel wieder aktiv

Neustart des Eltern-Kind-Angebots „Die Kirchenkrümel“ – Anmeldung erforderlich!
Ab sofot finden wieder regelmäßige Treffen für Eltern und Babys statt. Mit einem Hygienekonzept öffnet das Angebot „Die Kirchenkrümel“ für Eltern mit Babys von 0 bis 18 Monaten erneut die Türen im Saal im Haus der Kirche an Liebfrauen.
Im Umgang mit der Corona-Pandemie ist eine feste Anmeldung und eine Vorab-Information erforderlich. Janet Breier ist unter Telefon (0 50 32) 96 69 958 oder per E-Mail: janet.breier@evlka.de erreichbar.

LIEBFRAUEN Neuanfang

Pastor Hartewieg geht

Die Wege des Lebens verlaufen nicht immer wie geplant. Auch meine nicht. Nach meinem Vikariat habe ich mit einer Doktorarbeit in der Theologie angefangen. Und dabei mehr und mehr gemerkt, dass sich dieser Weg für mich gerade nicht richtig anfühlt. Deswegen habe ich mich bei der Landeskirche für den Probedienst beworben. Ab dem 1.11.2020 werde ich neue Pfade einschlagen und meine erste eigene Pfarrstelle als Pastor antreten.

Das bedeutet für meine Familie und mich: Abschiednehmen aus Neustadt, Umzug ins eigene Pfarrhaus, Neubeginn in einer neuen Gemeinde in einem anderen Kirchenkreis. Vieles werde ich zurücklassen müssen: Vor allem Sie und Euch, die Menschen in Liebfrauen, Johannes, der Region Mitte. Vertraute Wege. Die schöne Liebfrauenkirche. Vieles nehme ich mit: Dankbare und segensreiche Erinnerungen an fast drei Jahre in Neustadt. Das erlernte Handwerkszeug für den Pfarrberuf. Die Beauftragungsurkunde als Pastor im Ehrenamt vom Pfingstgottesdienst am 1.6.2020.

Viel Neues wartet auf mich. Überraschendes und Herausforderndes. Darauf freue ich mich und singe innerlich: Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist. Meinen letzten Gottesdienst in Liebfrauen werde ich am 25.10. um 10 Uhr feiern und in diesem Rahmen auch verabschiedet werden.

Bleiben sie alle behütet und gesund – auf Wiedersehen

Ihr und Euer Pastor Mathias Hartewieg

JOHANNES Gemeindehaus

Es nimmt Gestalt an

Unser Gemeindehaus nimmt Gestalt an. Seit Februar 2020 lässt sich Tag für Tag beobachten, wie es wächst: Die Mauern stehen und sind verklinkert, der Dachstuhl ist gerichtet und auch die Dachdeckerarbeiten gehen voran.

GEMEINDE HAUS

Bald werden die Fenster eingebaut. Wenn Sie dies lesen, haben wir bereits Richtfest gefeiert und dabei auch die Grundsteinlegung nachgeholt, die wir im März leider coronabedingt absagen mussten. Schon jetzt lässt sich erahnen, wie die Räume einmal aussehen werden. Wir freuen uns schon sehr auf unser neues Gemeindehaus!

Nun können wir auch beginnen, die Innenausstattung und die Gestaltung der Außenbereiche näher zu planen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung und legen Ihnen dazu den Flyer, den Sie zusammen mit dem Gemeindebrief in Ihrem Briefkasten finden, ans Herz. Als Ihren kleinen Beitrag können Sie sich auch Ihren eigenen Baustein für unser Gemeindehaus sichern!

Über den weiteren Baufortschritt informieren wir Sie weiterhin regelmäßig auf unserer Homepage unter der Rubrik „Neubau unseres Gemeindehauses“, auf der Pinnwand in der Kirche und natürlich auch gern persönlich.

Der Kirchenvorstand der Johannesgemeinde

Meer Radio

Rund ums Steinhuder Meer on Air

Regionale Nachrichten und gute Musik von hier für Euch.

365 Tage im Jahr auf Sendung

Mit aktuellen Hits sowie Klassikern der 80er, 90er und 2000er

Nachrichten von hier für hier - in Echtzeit

Studio-Hotline 05032 3636
Jetzt auch online reinhören: meerradio.de | radio.de | TuneIn

SEIT 2017

LIEBFRAUEN Bildung

Die Bibel verstehen

Herzliche Einladung zum Seminartag für Erwachsene: Wie wir die Bibel verstehen können Sonnabend, den 3.10.2020 von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Haben Sie Lust, sich intensiv mit Themen aus Kirche und Theologie zu beschäftigen und kommen Sie gerne in einer Gruppe ins Gespräch?
Dann sind Sie hier richtig! An diesem Seminartag sind das unsere Themen: Entstehung, Aufbau – Auslegungstraditionen – Umgang mit der Bibel heute - Gott und Gottesbilder in der Bibel – Gottesvorstellungen heute
Referentin: Sigrid Piehl
Wir freuen uns auf Sie, Ihre Fragen und Ihr Interesse! Weitere Informationen und Anmeldungen bei Diakonin Claudina Baron-Turbanisch, An der Liebfrauenkirche 5-6 in 31535 Neustadt, 05032 956472, c.baron@turbanisch.eu red

NEUSTADT Hospizdienst

Sprechstunde für Trauernde

Dienstags bietet der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst DASEIN von 17 bis 19 Uhr eine Sprechstunde für trauernde Menschen an. Jetzt neu im Besprechungsraum des „Eine-Welt-Laden“ in der Leinstraße 28 in Neustadt. Wir haben uns sehr über das Angebot gefreut den Besprechungsraum nutzen zu dürfen. Immer wieder wird uns erzählt, dass es hilfreich wäre, mal sporadisch seine Gedanken und Gefühle mit jemandem in einem Gespräch teilen zu können. Auf diesen Wunsch möchte unsere Trauerbegleiterin Gisela Rahlfs gerne eingehen und bietet ab diesem Datum eine Trauersprechstunde an. Weitere Termine sind der 27. Oktober, 10. November, 24. November, 8. Dezember und der 22. Dezember. Interessierte melden sich dafür gerne im Hospizbüro unter der Telefonnummer 05031- 94 90 300 an. red

Angebote 60+

Aufgrund des Infektionsrisikos mit dem Corona-Virus können wir zur Zeit unsere Veranstaltungen nicht wie gewohnt anbieten.
Wir wollen aber wieder erste kleine Schritte gehen, wobei wir alle Hygieneregelungen und Vorsichtsmaßnahmen einhalten:

• **60+-Frühstück:**
Wir haben uns entschlossen, uns am Donnerstagvormittag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im Nebenraum der Johanneskirche zu kleinen Frühstücks- und Gesprächsrunden zu treffen – jeweils acht Personen. Es hat sich herausgestellt, dass so sehr schön Gespräche geführt werden können.
Für Oktober haben wir folgende Termine festgelegt: 1., 8., 15., 22. und 29. Oktober.
Einzelheiten und Termine für November erfahren Sie bei Familie Frisch. Bitte melden Sie sich auch dort an.

• **Filmabend** am Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, Johanneskirche: Fiona Maye ist eine erfahrene Familienrichterin in London, die quasi täglich schwierige und weitreichende Entscheidungen treffen muss. Sie fühlt sich in ihren Entscheidungen an das britische Gesetz gebunden, nach dem das Kindeswohl unbedingten Vorrang hat. Nun muss sie eine Entscheidung treffen: Der 17-jährige Adam hat Leukämie, doch als Zeugen Jehovas lehnen er und seine Eltern die rettende Bluttransfusion ab. Obwohl es unüblich ist, will Fiona sich vor Ort ein Bild machen und besucht Adam im Krankenhaus. Sie ist gefesselt von dem Fall und seltsam angerührt von Adam. Ihr Richterspruch lautet: Durchführung der Bluttransfusion.
Zeitgleich zu den konfliktreichen Ereignissen in ihrem Berufsleben geht sie privat durch eine Ehekrise. Der Film verspricht reichlich Gesprächsstoff …

Kontakt: E-Mail: info@jfrisch.de.
Tel.: 05032 – 90 15 741.
Website: https://sechzigplus.jfrisch.de

Licht und Schatten

Im Bereich von Seelsorge und in Trauerfällen ist und war der Schatten von Corona besonders spürbar, weil gegebene Auflagen und Gesetze diese ohnehin schon emotionalen Bereiche zusätzlich erschwert haben. Ein Gespräch mit Bestatter Tim Schustereit.

Redaktion: Wie hat sich Ihre Arbeit in Corona-Zeiten verändert?

Schustereit: Die Veränderungen kamen stufenweise. Am Anfang mussten wir die öffentlichen Trauerfeiern, wie wir sie kennen, stoppen. Es durfte nur noch im engsten Familienkreis gefeiert werden. Unsere Kernfrage war: Wie schaffen wir es, den Angehörigen trotzdem einen würdevollen Abschied zu bereiten?
Wir haben das Büro für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Menschen konnten nicht mehr spontan reinkommen und allgemeine Fragen zu Bestattungen, Vorsorge oder zur Vorbereitung auf einen Sterbefall stellen. Alles musste von einem auf den anderen Tag auf Telefon umgestellt werden. Wir haben sofort gemerkt, dass das etwas ganz anderes ist, als das persönliche Gespräch von Auge zu Auge. Man muss etwas ganz, ganz Emotionales besprechen, was man über Telefon eigentlich nicht besprechen kann. Teilweise haben wir auch die Angehörigen bei der Trauerfeier das erste Mal gesehen und dann auch nur mit Maske. Das persönliche Gespräch, der direkte Kontakt mit den Menschen, auch das Schütteln und Halten der Hände zur Begrüßung und Beileidsbekundung fehlt uns bei der Arbeit. Das ist ja auch ein Grund, warum wir diesen Beruf gewählt haben. Da gibt es eine Spannung zwischen den notwendigen Corona-Regeln, an die wir uns halten müssen, und dem Wunsch, Nähe und Mitgefühl zu zeigen. Das ist wirklich herausfordernd.
Wo der direkte Kontakt unausweichlich ist, wie bei der Abholung der Verstorbenen haben wir immer eine Maske getragen. Grundsätzlich arbeiten wir bei unserer Arbeit mit den Verstorbenen mit einem hohen Hygienestandard. Denn Vorsicht ist immer und überall geboten. Es gibt ja auch andere ansteckende Krankheiten und Keime, vor denen wir uns schützen müssen.

Redaktion: Wie hat sich die Arbeit im Unternehmen verändert?

Schustereit: Als Schutzmaßnahme haben wir sofort die verschiedenen Standorte des Unternehmens separiert. Wir haben sehr viele Telefonkonferenzen gemacht, um die neuen Maßnahmen und Abläufe zu besprechen. Die mussten wir immer wieder an die geltenden Richtlinien anpassen. Teilweise waren auch die Vorgaben von Staat und Kirche nicht immer einheitlich oder haben sich widersprochen. Die Vorgaben haben natürlich auch emotional zu schaffen gemacht. Am Anfang durften ja nur 10 Leute zur Beerdigung kommen, später mehr. Dann gab es auch noch Unterschiede zwischen Feiern, die drin oder draußen stattfinden. Arbeitsroutine ist da nicht möglich. Das ist natürlich auch anstrengend für die Mitarbeitenden, die auch im privaten Bereich die Richtlinien beachten müssen.
Im Gegensatz zu anderen Branchen konnten wir weiterarbeiten, auch wenn wir nicht als systemrelevant eingestuft worden sind. Auf die Todeszahlen hat sich Corona aber kaum ausgewirkt. Es ist 1% mehr als normalerweise, das heißt 3-6 Menschen mehr im Jahr. Aus Vorsicht wählen die Menschen gerade aber

Tim Schustereit stellt sich den Fragen der Redaktion: Mehr Schatten als Licht in Zeiten von Corona.
Foto: Paczkowski

mehr Feuer- als Erdbestattungen.

Redaktion: Haben Sie auch alternative Formen entwickelt?

Schustereit: Ja, am Anfang, als nur 10 Leute zugelassen waren, kam die Idee auf, ein Jahr nach der Beerdigung eine Gedenkfeier zu machen. Das ist ja in einem halben Jahr. Da werden wir dann mal schauen. Aber ich kann mir das gut vorstellen, denn eine Trauerfeier ist auch wichtig für den Abschied und den Trauerprozess. Das hilft zu realisieren, dass der Mensch wirklich tot ist. Da ist auch seelsorgerliche Begleitung wichtig.

Redaktion: Hat Sie irgendetwas ganz besonders verärgert?

Schustereit: Richtig verärgert hat mich nichts. Das einzige war, dass wir Bestatter als nicht systemrelevant eingestuft wurden. Da haben wir am Anfang keinerlei Unterstützung vom Gesundheitsamt bekommen. Geärgert hat

mich auch, dass keine Schutzmasken zur Verfügung standen und wir die nirgendwo herbekommen haben in der Anfangszeit. Wo dann auch ein enormes Geschäft mit den Masken gemacht wurde, weil sie zu Wucherpreisen verkauft worden sind. Insgesamt hat die Bestatterbranche aber kaum Einbußen erlebt. Denn gestorben wird immer. Andere Branchen hat es schwerer getroffen. Weil Bestatter als nicht systemrelevant eingestuft wurden, gab es keinen Anspruch auf Notbetreuung der Kinder. Da waren wir im Betrieb aber nicht von betroffen.

Redaktion: Was hat Ihnen in dieser Zeit besonders gutgetan?

Schustereit: Sehr gutgetan hat mir der stetige Austausch mit allen Institutionen, also mit den Ämtern, den Kirchen und den Friedhofsverwaltungen. Da haben wir immer einen guten Lösungsweg für diese besondere Situation gefunden. Es waren immer alle gesprächs- und kompromissbereit. Auch die Menschen, die darunter leiden mussten, in dieser Situation einen anderen Menschen beerdigen zu müssen und sich dem gefügt haben.

Schustereit: Gab es besondere Erlebnisse, die Sie so schnell nicht vergessen werden?

Schustereit: Nein, die ganze Situation ist besonders. Wir müssen uns tagtäglich neu darauf einstellen: Was müssen wir jetzt machen? Was müssen wir beachten? Vom Ablauf hat sich bei den Todesfällen, die an Corona verstorben sind, aber nicht viel geändert. Es durften grundsätzlich nicht viele Angehörige dabei sein. Das war herausfordernd zu vermitteln. Besonders war, dass wir am Anfang die Friedhofskapellen nicht nutzen durften. Das hat gezeigt, wie wenig man eigentlich braucht, um eine schöne Trauerfeier zu haben. Wir haben draußen die Abschiednahme gemacht. Mit dem Sarg, wenigen Kerzen, ein paar Stühlen, aber das wichtige war, dass die Familie sich verabschieden konnte. Das, worauf wir sonst viel Wert legen, wie die perfekte Durchführung, zum Beispiel dass die Kerzen und Blumen richtig stehen, war nicht mehr so wichtig. Man konnte sich ganz auf den Verstorbenen einlassen. Und draußen war es eine ganz andere Atmosphäre als in der Kapelle. Das war sehr schön für die Angehörigen. Manchmal gab es aber auch störende Nebengeräusche wie eine quietschende Schubkarre, die vorbeifährt. Ich kann mir gut vorstellen, einiges davon auch für Trauerfeiern nach der Krise mitzunehmen.

Schustereit: Was würden Sie unseren Leserinnen und Lesern gern mitteilen?

Schustereit: Das ist schwer. Das eine ist die Kopfsache. Ich halte es für sinnvoll, die AHA-Regel (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) in allen Bereichen einzuhalten. Sei es im Supermarkt, sei es irgendwo draußen im Park, sei es in geschlossenen Räumen. Ich verstehe aber auch, dass man natürlich die Situation hat, sich emotional da rein begeben zu wollen und den Trauernden auch Nähe und Mitgefühl zu zeigen. Aber es sind zwei Seiten. Für die Allgemeinheit das Beste zu wollen und sich an die Regeln zu halten. Damit sind wir in Deutschland bisher gut gefahren. Gleich zu Anfang haben alle an einem Strang gezogen. Jetzt verwässert sich das wieder ein wenig. Daher meine Bitte: Halten Sie sich wieder dran, auch wenn es schwerfällt. Nehmen Sie die Leute nicht in den Arm. Kondolieren Sie bitte eher per Karte zum Gemeinschaftswohl aller.

Redaktion: Herzlichen Dank für das Interview und den Einblick in Ihren Berufsalltag im Schatten von Corona.

Für die Redaktion Mathias Hartewieg und Ulla Paczkowski

Auftrag Seelsorge

VON ANNA WISSMANN

Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus trafen und treffen uns alle in unserer Lebensgestaltung, kleine und große Menschen, in unterschiedlicher Härte und Nachhaltigkeit. In unserer Arbeit als Seelsorger sehen wir einen Ausschnitt davon, im Kindergarten, beim Konfirmandenunterricht, in den Gesprächen am Telefon und am Gartenzaun, bei Besuchen zu Hause und im Altenheim, in Trauergesprächen und auf dem Friedhof.

Für viele sind die vergangenen Monate eine unvergessliche Erfahrung geworden, manche fühlen sich bereichert, andere sind am Ende ihrer Kräfte. Und die Zukunft liegt, wie immer schon, verborgen vor uns …

Und gerade hier gehört sie hin: die Seelsorge. Sie ist Teil des Auftrags Jesu an seine Kirche. Seelsorge ist Begleitung, Begegnung, Gespräch: Lebensdeutung im Horizont des Evangeliums, im Licht der Liebe Gottes. Seelsorge dient der Lebensbewältigung, auch und gerade in Zeiten der Krise.

Seelsorge unter Corona-Bedingungen war und bleibt eine Herausforderung. Die Zeit des Lockdowns hat uns gelehrt, wie wesentlich echte Begegnungen für uns Menschen sind, wie schwer es ist, den Kontakt zu halten, wenn uns unsere normalen Treffpunkte genommen sind. Manches Mal habe ich mir am Telefon gewünscht, meinen Gesprächspartner sehen zu können, weil die Stimme allein nicht immer ausreicht, um vermitteln zu können, wie es einem wirklich geht. Und zu manchen Gemeindegliedern war es nicht möglich, überhaupt eine Art von Kontakt herzustellen. Ganz besonders hart trafen die Kontaktbeschränkungen all die Menschen in Deutschland, die in betreuten Einrichtungen leben. Am 16. März hatte das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung generelle Besuchs- bzw. Betreuungsverbote für Heime für ältere Menschen, für pflegebedürftige Menschen und für Menschen mit Behinderungen verfügt. Dabei galten auch damals schon Ausnahmen: Für „nahestehende Personen von palliativmedizinisch versorgten Bewohnerinnen und Bewohnern“ ebenso wie „im Einzelfall für SeelsorgerInnen und Urkundspersonen unter Auferlegung der erforderlichen Verhaltensmaßregeln“. Tatsächlich aber entschieden sich viele Einrichtungen dafür, ihre Bewohner und Patienten komplett von Außenkontakten zu isolieren, um die Infektionsgefahr zu minimieren. Viele durften das Haus bzw. das Grundstück der Einrichtung nicht verlassen – erwachsenen Menschen in einem freien Land wurde als einziger Bevölkerungsgruppe die Freizügigkeit komplett genommen. Besuche von Familie und Freunden waren verboten. Und entgegen der Absicht des Gesetzgebers hat man mancherorts Menschen auch den Zutritt zu ihren sterbenden Angehörigen verweigert. Die Begleitung solcher Trauerfälle war besonders schwer.

Inzwischen haben sich die gesetzlichen Bestimmungen wieder gelockert, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Kindergarten, in der Schule, in der Kirche, im Geschäfts- und Vereinsleben haben sich den erhöhten Hygieneanforderungen angepasst, gemeinsames Leben ist wieder möglich! Auch die Alten- und Pflegeeinrichtungen haben Konzepte entwickelt, die ihren Bewohnern und deren Angehörigen Kontakte ermöglichen, mit sehr unterschiedlichen Auflagen. Wir als Seelsorgerinnen und Seelsorger bemühen uns sehr, Begegnungsflächen zu schaffen: Immer noch am Telefon, wo es sinnvoll ist, gern und lieber aber von Angesicht zu Angesicht. Denn unverzichtbar gehört die Seelsorge zum Auftrag Jesu an seine Kirche.

Sonntags auf Sendung

Am 13. September haben wir das 25. Kirchenmagazin „angedacht“ bei Meer-Radio gesendet. Und es geht weiter. Wir wollen jeden Sonntag für Sie und Euch im Radio und per Podcast hörbar sein. Ein Zwischenstand.

Bild oben: Die erste Aufnahme Ende März. Im Sommer ein Talk mit Sänger Heinz-Rudoolf Kunze.

Als der Lockdown im März begann, haben wir überlegt: Wie erreichen wir die Menschen, wenn wir keine Gottesdienste mehr feiern dürfen und sich keine Gruppen mehr treffen dürfen? Neben den vielen Angeboten im Internet und bei den sozialen Medien wie Facebook und Instagram, dachten wir: UKW. Das gute alte Radio. So rief ich André Gottschalk vom Meer-Radio an und wir phantasierten ein wenig. Die erste Sendung nahmen wir dann Ende März auf und seitdem sind wir Woche für Woche sonntags von 10 bis 11 Uhr bei Meerradio mit unserem Kirchenmagazin „angedacht“ hörbar. Ein riesiges Dankeschön gilt dem Sender Meerradio. Nicht nur, dass wir als Kirchenkreis dort Sonntag für Sonntag einen Sendeplatz bekommen, die Redakteure helfen mir als Moderator sowohl redaktionell wie technisch die Sendung zu produzieren.

Die Sendung ist auch ökumenisch angelegt: Vor allem Diakon Claus Crone von der katholischen Kirchengemeinde spricht viele Beiträge ein, die zum Tagesthema passen. Und unsere Themen sind ganz unterschiedlich: Christentum und Islam, Freundschaft oder Artenvielfalt. Zu jedem Thema laden wir unterschieldiche Talkgäste ein, die in der Sendung interviewt werden. Ein weiteres Highlight der Sendung ist die Rubrik „Pastor rocks“ bei der Christoph Bruns einen Rock- oder Popsong neu interpretiert. Und auch die Rubrik „Kinderecke“ mit Yvonne Flegel von der Kita Liebfrauen ist fester Bestandteil des Magazins. Wenn Sie oder Ihr Themenvorschläge oder Ideen für die Sendung habt, freuen wir uns.

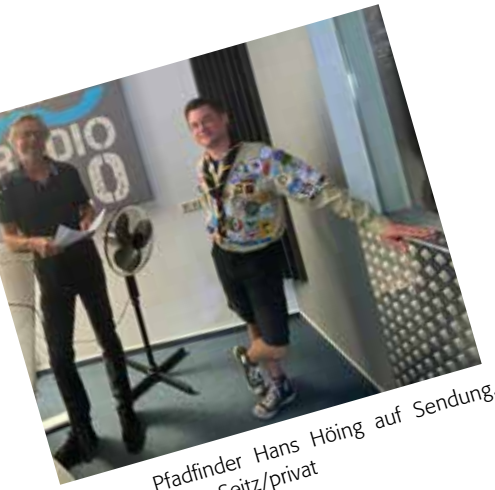
Mail: marcus.buchholz@evlka.de

Im Talk: Marcus Buchholz mit Diakoniepräsident Ulrich Lilie

Dr. Christoph Bruns macht die Rubrik „Pastor rocks“ in der Sendung.

Tourismuschef Willi Rehbock im Talk.

Polizistin Pamela Hoffmann mit dabei.



Pfadfinder Hans Höing auf Sendung.
Fotos: Seitz/privat

Informationen zur Sendung

Das Kirchemagazin „angedacht“ bei Meer-Radio ist jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr im Radio auf UKW 88.0 zu hören. Auf der Website von Meerradio können alle Sendungen als Podcast angehört werden: meerradio.de/programm/audio/beitraege/kirchenmagazin-angedacht. Pastor Marcus Buchholz moderiert und plant die Sendung Woche für Woche. Dank seiner journalistischen Ausbildung zum Zeitungsredakteur sind die Sendungen abwechlsungsreich und journalistisch bearbeitet. red

JOHANNES Pusteblume

Neuanfang und Abschied

…….und tschüss
Liebe Gemeindemitgliedern, es ist so weit, wie Sie ja bereits wissen, verlasse ich zum 30.9.2020 die Kita Pusteblume.
Ich danke Ihnen für die jahrelange Zusammenarbeit und wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Ihre Jana Albrecht

Herzlich Willkommen!
Liebe Familien, mein Name ist Sylvia Löhmer-Lenz und ich werde zum 1.10.2020 offiziell die Stelle als Leitung in der Pusteblume von Frau Albrecht übernehmen.Seit 10. August 2020 bin ich in der Pusteblume. So konnte und durfte ich das Team und Ihre Kinder schon ein bisschen kennenlernen. Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und der Johanneskirchengemeinde und wünsche Frau Albrecht alles Gute für ihre Zukunft.

Ihre Sylvia Löhmer-Lenz

Herzlich Willkommen!
Mein Name ist Karen Rinne. Ich werde ab dem 1.10.2020 als Erzieherin in der Kita Pusteblume arbeiten. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und ihren Familien sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kita-Team und der Johanneskirchengemeinde.

Ihre Karen Rinne

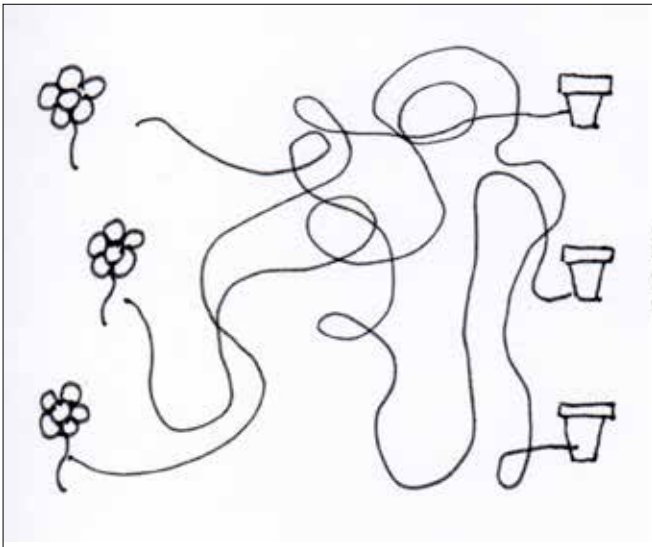
LIEBFRAUEN Kita

So wird‘s

Was vergangen ist, ist vergangen; hoffnungsfroh starten wir in das neue Kindergartenjahr! Alle Kollegen und Kinder sind wohlbehalten aus den Ferien zurückgekehrt.
Wir konnten 37 neue Kindergartenkinder und acht neue Krippenkinder begrüßen. Alle Kinder haben sich gut eingewöhnt.
Außerdem dürfen wir vier Auszubildende, die eine Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten absolvieren, begrüßen. Die Halbtagsgruppen werden zudem von einem Jahrespraktikanten der Fachoberschule unterstützt. Herzlich willkommen an alle Neuankömmlinge!
Voller Optimismus haben wir unsere Gottesdienstreihe in der Kita geplant, die dieses Jahr unter dem Motto „Geschichten mit Jesus“ steht. Die Gottesdienste orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder; so beziehen wir z. B. das Thema „Streiten und Versöhnen“ in die biblischen Geschichten mit ein.

Begrüßungsgottesdienst mit Carlotta.
Foto: Kita

Darüber hinaus haben wir die Planung unseres religionspädagogischen Projektes für 2021 in Angriff genommen. Das Thema? Verraten wir noch nicht!
Eine gute Zeit Ihnen und Euch allen wünscht Yvonne Flegel für das Team der Kita Liebfrauen



Male erst die Blumen an.
Finde dann heraus, welche
Blume in welchen Topf
gepflanzt wird.

Kinderseite
Die Kinderseite zum Mitmachen gestaltet Yvonne Flegel von der Kita Liebfrauen.

Gottesdienste in

Datum	Anlass	Liebfrauengemeinde	Johannesgemeinde
Sonntag 4. Oktober	Erntedank	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr und 17 Uhr, Festgottesdienste, Pastor Dr. Thier
Sonntag 11. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hartewieg	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastor Dr. Thier
Sonntag 18. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastorin Wißmann
Sonntag 25. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Abschied von Pastor Hartewieg, Pastor Buchholz	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastorin Wißmann
Sonnabend, 31. Oktober	Reformation	**11 Uhr**, Gottesdienst, Superintendent Hagen, Pastor Buchholz	**18 Uhr**, Gottesdienst, Pastorin Wißmann
Sonntag, 1. November	21. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastor Dr. Thier, Begrüßung der neuen Konfirmanden
Sonntag, 8. November	Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastorin Wißmann
Sonntag, 15. November	Volkstrauertag	10 Uhr, Gottesdienst, Superintendent Hagen	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastor Dr. Thier
Mittwoch, 18. November	Buß- und Bettag	**19 Uhr**, Gemeinsamer Gottesdienst, Pastor Dr. Thier, Johanneskirche	
Sonntag, 22. November	Totensonntag	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns, Pastor Buchholz	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastorin Wißmann, Pastor Dr. Thier
Sonntag, 22. November	Totensonntag	14 Uhr, Andacht in der Friedhofskapelle, Pastor Buchholz	
Sonntag, 29. November	1. Advent	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastor Dr. Thier
Sonntag, 6. Dezember	2. Advent	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Buchholz	10 Uhr und 17 Uhr, Gottesdienste, Pastorin Wißmann

Corona-Regeln für Gottesdienste

Folgende Regeln beachten wir, die Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen vorbereiteten:
- Begrenzte Teilnehmerzahl, etwa 45 Personen in der Liebfrauenkirche und etwa 70 in der Johanneskirche
- Alltagsmasken sind mitzubringen
- Desinfektionsmittel am Eingangsbereich ist zu nutzen
- Abstands- und Wegeregelungen müssen eingehalten werden, die Bänke sind enstprechend gekennzeichnet
- Gemeinsames Singen findet nicht statt, aber die Kantorin, der Kantor wird singen und spielen
- Das Heilige Abendmahl wird nicht gefeiert

Gemeinsame Kinderkirche

KIRCHE MIT KINDERN

Für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren am Sonnabend, 24.10., 5.12.,10 Uhr bis 12 Uhr, in der Johanneskirche
Leitung: Pn. Wißmann

Seniorenkreis mit Segen

Der Seniorenkreis startet wieder!
Auch in Zeiten von Corona wollen wir Möglichkeiten zur Begegnung schaffen! Das Seniorenkreis-Team der Johannesgemeinde lädt herzlich ein zum Kaffeetrinken am Freitagnachmittag im Eltern-Kind-Raum in der Johanneskirche: Zeit zum Austausch, für Kaffee und Kuchen, mit Geschichten und Segen mit Pastorin Anna Wißmann oder Pastor Dr. Thier. Weil wegen der Hygieneauflagen jeweils nur sechs Personen teilnehmen können, bitten wir herzlich um Voranmeldung bei Heike Post, Telefon 66 937 oder im Gemeindebüro bei Carina Siedow unter Tel 3968.

Die Termine finden statt am:
16.10.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr
13.11.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr
11.12.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr

MICHAELIS – STIFTUNG
Stiftung der Region Mitte: Neustadt Liebfrauen & Johannes, Bordenau, Poggenhagen, Mardorf & Schneeren

Schaffen Sie eine verlässliche Zukunft für eine lebendige Gemeinde

Kontakt:
c/o Superintendentur
Neustadt-Wunstorf
Silberrakamp 3, 31535 Neustadt
Tel. 05032/ 5993
Mail: vorstand@michaelis-stiftung.de
Internet: www. michaelis-stiftung.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Hannover
IBAN: DE18 25050180 0900 4140 14
Hannoversche Volksbank
IBAN: DE78 25190001 0544 4330 00

MICHAELIS
STIFTUNG

Neues aus der Synode

Die Landessynode ist das Parlament unserer Landeskirche Hannovers. Die Neustädterin Christine Rinne ist in der Synode als neues Mitglied dabei und berichtet exklusiv für den Gemeindebrief.

Liebfrauen-Mitglied Christine Rinne berichtet von der Landssynode. Foto: privat

Am 10.7.2020 fand die II. Tagung der 26. Landessynode – coronabedingt eintägig – in Hannover statt.
Inhaltlich ging es zunächst darum, dass die Synode als Kirchenparlament einige Verordnungen bestätigte, die in der Zeit des Lockdowns vorläufig in Kraft waren: Z.B. konnten Kirchenvorstandssitzungen per Videokonferenz stattfinden oder Vorstellungsgottesdienste von Pastorinnen und Pastoren, die sich um eine Pfarrstelle bewerben, auch als Videogottesdienst durchgeführt werden. Diese und weitere Regelungen, die es in den letzten Monaten möglich gemacht haben, dass Kirchengemeinden und Kirchenkreise handlungsfähig geblieben sind, wurden von den Mitgliedern der Landessynode einstimmig beschlossen.
In den Gesprächen in der Mittagspause hatte ich dann zum ersten Mal so ein wenig den Eindruck, dass nicht mehr alles völlig neu ist und ich mittlerweile schon eine ganze Reihe der anderen Synodalen ein wenig kennengelernt habe. Und gleichzeitig befindet sich die Synode – so wie wir alle – in einer Situation, die es noch nie so gegeben hat. Nicht alle Mitglieder der Landessynode konnten bei dieser Tagung dabei sein, da sie etwa zu einer der Risikogruppen gehören, für die lange Reisen und der Aufenthalt mit vielen Menschen in einem Raum – auch wenn die Abstände sehr genau eingehalten worden sind – nicht möglich ist. Aus diesem Grund wurde die komplette Tagung der Landessynode zum ersten Mal im Livestream ins Internet gestellt. So konnten die Synodalen doch dabei sein und sich auch zu Wort melden. Gleichzeitig hatten ebenso alle anderen Interessierten die Chance, den kompletten Synodentag digital mitzuerleben.
In den weiteren Beratungen wurde dann sehr deutlich, dass sich viel im kirchlichen Leben in der Zeit des Lockdowns und der anschließenden Zeit der langsamen Öffnungen verändert. Oft musste ad hoc entschieden und reagiert werden. Die Reflexion dieser Zeit und Überlegungen, was sich bewährt hat und auch über die Zeit der Corona-Pandemie fortgeführt werden soll, nahmen dann am Nachmittag viel Raum ein.
Ebenso Raum bekam die Vorstellung der Initiative „Visions for tomorrow“ (https://vision-ju-

gendarbeit.wir-e.de/aktuelles Stand 29.08.2020). Ziel ist es, vielfältige Antworten auf die Frage zu bekommen: Wie kann Jugendarbeit zukunftsfähig aufgestellt werden?

Eine umfassende Veränderung wird es wahrscheinlich auch bei den Kirchenvorstandswahlen 2024 geben: Eine Arbeitsgruppe, der auch viele aktuelle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher angehören, hat einen Vorschlag erarbeitet, der u.a. vorsieht, dass die Wahl künftig in erster Linie als Brief- und Onlinewahl durchgeführt wird. Natürlich kann sich eine Kirchengemeinde auch weiterhin für die Stimmabgabe im Wahllokal entscheiden. Außerdem soll die Organisation der Wahl wesentlich vereinfacht werden und der Verwaltungsaufwand für die Kirchengemeinden deutlich sinken. Im nächsten Jahr bekommen die Kirchenkreise die Möglichkeit, die Vorschläge für ein neues Wahlgesetz zu diskutieren, bevor im Jahr 2022 die Landessynode dann das neue Wahlrecht beschließt.

Thema war auf der Tagung natürlich auch immer wieder die veränderte Finanzsituation der Landeskirche durch Einnahmeausfälle infolge der Corona-Pandemie. Allein in diesem Jahr werden bis zu 90 Millionen Euro an Einnahmen fehlen, und niemand kann im Moment genau sagen, wann sich die wirtschaftliche Situation wieder normalisiert. Die Kirchengemeinden und Kirchenkreise sind von Haushaltskürzungen nicht betroffen, Einsparungen finden aktuell nur auf Ebene der Landeskirche statt. Im Haushalt für die Jahre 2021 und 2022, der im Herbst verabschiedet wird, muss aber genau geschaut werden, wofür künftig Geld ausgegeben werden kann.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim, 1,7). Die Haushaltsberatungen, die in diesen Tagen beginnen und bei der Tagung der Landessynode Ende November enden, werden nicht einfach werden, das ist schon jetzt klar. Ich hoffe sehr, dass es gelingt, einen besonnenen Mittelweg zu finden zwischen sparsamem Wirtschaften und gezielten Investitionen, die dazu beitragen, dass es auch Spielraum gibt für neue Ideen und Initiativen in unserer Kirche.

Informationen zur Landessynode

Die Landessynode ist als Kirchenparlament eines der fünf kirchenleitenden Organe, zu denen außerdem der Landesbischof, der Bischofsrat, der Landessynodalausschuss und das Landeskirchenamt gehören. (Hinweis: Bis zum Inkrafttreten der neuen Verfassung am 1.1.2020 bildet der Kirchensenat ein sechstes kirchenleitendes Organ.) Die Landessynode wird für jeweils sechs Jahre gewählt. Zu ihren Aufgaben zählt die Gesetzgebungskompetenz. Sie beschließt sämtliche Kirchengesetze und verabschiedet den landeskirchlichen Haushaltsplan. Sie wählt den Landesbischof oder die Landesbischöfin und wirkt mit an der Wahl der hannoverschen Mitglieder der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland, die zugleich Mitglieder der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands sind. Außerdem berät die Landessynode über wichtige Themen des kirchlichen und öffentlichen Lebens im Gebiet der Landeskirche.

KIRCHENKREIS Hospizdienst DASEIN

DASEIN feiert 20 Jahre Bestehen – aus gutem Grund

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst DASEIN hat im Rahmen der Feierlichkeiten zu seinem 20-jährigen Bestehen seine ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zu einem Sommerfest geladen. Den Koordinatorinnen Sabine Behm und Heike Hendel war es ein besonderes Anliegen, das große ehrenamtliche Engagement mit dem Sommerfest wertzuschätzen. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 96 Personen hospizlich begleitet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter erbrachten mehr als 14729 Stunden für die Begleitungen.

Der Hospizdienst feiert 20 Jahre Bestehen. Foto: privat

Coronabedingt mussten alle bisher geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Um so größer war die Freude bei allen ehrenamtlichen HospizlerInnen, als die Einladung zu diesem Fest ins Haus flatterte. Die Feier konnte im Gasthaus Bartling in Wulfelade stattfinden, dessen Gastgeber Michele D'Onofrio sich auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei DASEIN engagiert. Wir, 41 Ehrenamtliche und die Koordinatorinnen, verabschiedeten die langjährige Ehrenamtliche und Mitbegründerin Brigitte Schustereit.

Außerdem wurden elf „Neue" aus dem abgeschlossenen Vorbereitungskurs „Sterbende begleiten lernen" begeistert begrüßt und als ehrenamtliche Mitarbeiter aufgenommen. Ermöglicht wurde dies durch Spenden der Stiftungen „Michaelis", „Lichter des Nordens", „Zukunft mit Kirche" und der Stadtsparkasse Wunstorf.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev.-luth. Liebfrauen-Kirchengemeinde Neustadt und Kirchenvorstand der ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde, 31535 Neustadt.

Verantwortlich: Pastor Marcus Buchholz (v.i.S.d.P.) (Tel.: 96 49 995), marcus.buchholz@evlka.de, Jürgen Frisch (Tel.: 90 157 41), Ulla Paczkowski (Tel.: 63 822), Ulla Sikken (Tel.: 62 876), Mélanie Sonntag (Tel.: 40 85), Mathias Hartewieg (Tel.: 96 47 302), Pastorin Anna Wißmann (Tel.: 89 31 50), Pastor Dr. Sebastian Thier (Tel.: 90 11 0 73). Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Druck: Gemeindebriefdruckerei.com; Auflage: 9000. Redaktionsschluss: 1. September 2020.

Bankverbindung der Kirchengemeinden

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie das tun durch eine Spende auf eines der folgenden Konten des Kirchenamtes Wunstorf:
Hannoversche Volksbank, IBAN: DE62 2519 0001 0200 1993 00 oder
Sparkasse Hannover, IBAN: DE30 2505 0180 2000 7507 58

Bitte geben Sie als Stichwort die Nummer der Kirchengemeinde an: Liebfrauen (2027) oder Johannes (2026) und wenn Sie möchten, einen Verwendungszweck. Vielen Dank!

NEUSTADT Neuer Impuls für die Jugendarbeit

Lea Jürgensen macht ihr Anerkennungsjahr

Hi, mein Name ist Lea Jürgensen. Zum 1. September habe ich mein Anerkennungsjahr mit dem Schwerpunkt der Jugendarbeit im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf begonnen. Ende August habe ich das Studium Religionspädagogik und Soziale Arbeit in Hannover abgeschlossen. Durch den Doppelstudiengang werden Kompetenzen im religionspädagogischen sowie im sozialarbeiterischen Bereich aufgebaut. Gut in Erinnerung habe ich aus dem Studium das Projekt der Kinderbibeltage behalten. Die Arbeit mit den Kindern in Verbindung mit Bibelgeschichten, Singen, Spiel und Spaß hat mir viel Freude bereitet. Das Studium fasst noch weit mehr Bereiche und Themen, wie Praktische Theologie, Dogmatik, Fachdidaktik, Bibelkunde und weitere.
Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Flensburg. Das Studium hat mich nach Hannover gezogen und nun möchte ich auch mein Anerkennungsjahr in der Region durchführen. Mein Wunsch ist es, irgendwann wieder ans Meer zu ziehen. Entspannen lässt es sich am besten mit Meeresrauschen im Hintergrund und Wind um die Nase.

Nun bin ich nach dem Studium Diakonin im Anerkennungsjahr unter der Anleitung von Ulf Elmhorst. Ich werde viel in der Jugendarbeit tätig sein, jedoch auch in weitere Bereiche, wie die Erwachsenenbildung, hereinschnuppern können. Für mein Anerkennungsjahr erhoffe ich mir, dass ich in diesem Jahr viel lernen kann und mich am Ende gut vorbereitet fühle, um eigenständig in das Berufsleben zu starten. Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr und bin gespannt, welche Begegnungen und Erfahrungen es für mich bereithält.
Mail: juergensen.lea@web.de

a-Team

Alle 14 Tage donnerstags um 18.30 Uhr im JuCa im Haus der Kirche an Liebfrauen, verantwortlich: Claudina Baron-Turbanisch und Ulf Elmhorst. Termine: 05.11., 19.11., 03.12.

besondere termine

Fr. 13.11., 17.30 Uhr Kennenlerntag für Teamer*innen des KFS III
Sa 14.11., 10.00 Uhr Kennenlerntag für Teamer*innen des KFS II

wichtige info

- Immer gemäß den aktuellen Möglichkeiten und Hygienebedingen treffen sich erste Gruppen wieder.

Redeker`sche
RATS-APOTHEKE
An der Liebfrauenkirche 1 · 31535 Neustadt
Tel. 05032 / 3030-0 · Fax -10
info@rats-apotheke-neustadt.de

Redeker`sche
Apotheke im famila
Rudolf-Diesel-Ring 30 · 31535 Neustadt
Tel. 05032 / 3030-60 · Fax -70
info@apotheke-im-famila.de

Redeker`sche
apotheke im MediZentrum Neustadt
Wallstraße 8
31535 Neustadt
Tel. 05032 / 894 0 8-95 · Fax -96
info@apotheke-im-medizentrum.com

Redeker`sche
Apotheke Großer Hillen 6
Großer Hillen 6
30559 Hannover-Kirchrode
Tel. 0511 / 5220-80 · Fax -83
info@apotheke-grosser-hillen.de

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!

Dächer. Wir stehen drauf.

HANEBUTT
Hanebutt GmbH
Dachdeckermeisterbetrieb
Justus-von-Liebig Str. 16
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 0 50 32 - 952 140
www.hanebutt.de

Tafel Neustadt am Rübenberge

Warenausgabe jeden Montag
Registrierung: Neukunden von 11.45 bis 12.40 Uhr
Registrierung der Kunden nach Zeitgruppen ab 12.45 Uhr
Beginn der Ausgabe 13.15 Uhr
Frau Ulla Paczkowski, Telefon: (05032) 63822
Handy: 0160 93031061, Mail: tafel.agsnrue@gmx.de

Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

GEMEINSAM GEGEN MISSBRAUCH

www.ubskm.de

Du bist nicht allein!

Hier bekommst Du Hilfe:
www.kein-kind-alleine-lassen.de

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

0800 22 55 530

Mo, Mi, Fr 9 – 14 Uhr
Di und Do 15 – 20 Uhr
www.hilfetelefon-missbrauch.de
(kostenfrei und auf Wunsch anonym)

Mail

beratung@save-me-online.de
www.save-me-online.de de

Chat

https://jugend.bke-beratung.de
www.bke-beratung.de

Niemand darf dir Gewalt antun, dich schlagen, dich mit Worten fertig machen, dich anfassen, wo du es nicht willst. Aber trotzdem kann das in der eigenen Familie passieren. Gerade jetzt, wo alle zuhause sein sollen, wo viele Eltern und Geschwister gestresst sind.

Wenn es dir so ergeht oder wenn du in Gefahr bist: Wir sind für dich da.

Und wenn du es nicht mehr aushältst:

Lauf aus dem Haus, bitte jemanden um Hilfe oder geh zur Polizei. Das ist auch in der Coronakrise erlaubt. Das ist ein Notfall!

www.kein-kind-alleine-lassen.de

Bei akuter Gefahr:
Polizeikommissariat 05032/9559 - 115,
Jugendhilfestation Neustadt: 0511/616 - 26701
Für Rat und Unterstützung:
Familien- und Erziehungsberatungsstelle Neustadt: 0511/616 - 26300.

PFLEGEN IST FÜHLEN.

Der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde:

Diakoniestation Neustadt
Albert Schweitzer Str. 2 · 31535 Neustadt
Tel. 05032 / 59 94

DIAKONIESTATION NEUSTADT

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Weltladen Neustadt

Asseitun - Werkstatt für eine Welt e.V.
Leinstr. 28 / Ecke Mühlenhof, 31535 Neustadt

Sie finden bei uns ein vielseitiges Angebot fair gehandelter Produkte:
Lebensmittel:
Kakao, Gewürze, Honig, Nüsse, Kekse, Trockenfrüchte,
Reis, Quinoa, Hülsenfrüchte, Rohrzucker und vieles mehr.
Kunsthandwerk:
Tücher, Schals, Taschen, Körbe, Kästchen, Portemonaies,
Tagebücher, Grußkarten, Modeschmuck, Speckstein figuren, Mexiko-Kacheln,
Kerzen, Räucherstäbchen, Küchenasccessoires, Wohndekoration u.a.m.
Wellness- und Kosmetikartikel verschiedenster Art
Eine Besonderheit ist unsere Neustadt-Schokolade:
Köstliche Schokoladensorten mit Neustädter Fotomotiven.
Dieses Fachgeschäft für fairen Handel wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert und betrieben.
Neugierig geworden? Schauen Sie mal rein, lernen Sie uns kennen und stöbern Sie nach Lust und Laune.
Telefon: 05032-66171 / info@weltladen-neustadt.de

In Ihrem Vertrauen seit 1948

Bestattungsvorsorge *- eine Sorge weniger-*

Sterbegeldversicherung über die Nürnberger LV AG

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

BESTATTER® VOM HANDWERK GEPRÜFT

Giesbers Bestattungen

Von-Berckefeldt-Str. 6 · 31535 Neustadt 24h-Tel. 0 50 32 / 34 43 u. 40 05
www.giesbers-bestattungen.de

Treffpunkt Liebfrauen
Im Haus der Kirche an Liebfrauen, alle 14 Tage. Kontakt: Monika Lingscheidt, Tel.: (05034) 92 203. Nächstes erstes Treffen am 6. November, 10 Uhr, Klönschnack.

Seniorenkreis in der Johannesgemeinde
16.10.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr
13.11.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr
11.12.2020 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr
Kontakt: Pastorin Wißmann

Gruppe mittendrin

Im Haus der Kirche an Liebfrauen. Montags, 20 Uhr. Kontakt: Beate Peters, Tel.: 67 35 5
Christiane Rohde, Tel.: 89 37 00.
Termine: 5. Oktober: Andere Orte …
Eine Reise auf der Lebenslandkarte
23. November: Andere Orte
Eine Reise in eine biblische Geschichte mit Bibliolog mit Pastor Andreas Behr

Bibelgespräch in Johannes

Bibelgesprächskreis, 21.10., 4.11., 19.30 Uhr, Johanneskirche, Leitung: Anna Wißmann

Kreativgruppe

Treffpunkt zum Basteln und Klönen jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Verantwortlich: Stephanie Bosqui, Tel.: 94879

Meditativer Tanz

Jeden letzten Montag im Monat um 18 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen.
Kontakt: Irmgard Schneidenbach, Tel.: 16 64

Besuchsdienste

Kontakt: Kai Rodemann, Tel.: 64 74 5 (Liebfrauengemeinde), Anna Wißmann, Tel.: 89 31 50 (Johannesgemeinde)

Pfadfinder

Treffpunkt ist freitags, 15.30 bis 17 Uhr (6-10 J.), 17.15 bis 18.45 (11-16 J.).
Kontakt: Michael Goebel, Tel.: (05034) 24 60 777, Mail: vcp-sdb@web.de

Kantorei des Kirchenkreises

Donnerstags, 20 bis 21.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Miyoung Jeon

Blockflötengruppe

Freitags, 17 Uhr in der Johanneskirche, außer in den Schulferien. Leitung: Elke Zacharias-Dauer, Tel.: 89 40 892

Kum-ba-yah-Chor – gospel & spirituals

Donnerstags, 19.30 bis 21.30 Uhr im Kirchgarten der Johanneskirche. Leitung: Dietmar Brodkorb, Tel.: (05033) 63 07

New-City-Voices – gospel & more

Freitags, 19.30 bis 21 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen. Leitung: Franziska Hagen, Mail: franzihagen@yahoo.de

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen. Gerne können Sie sich bei Interesse per E-Mail an den Leiter des Chores wenden. Kontakt: Keiji Takao, E-Mail: takaokeiji@googlemail.com

Singschule

Kinderchor: mittwochs, 15.15 bis 16 Uhr
Jugendkantorei: mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr
Kinderkantorei: mittwochs, 16 bis 17 Uhr
Streberchöre nach Absprache
Infos: www.singschule-neustadt.de

Sing-mit-Gruppe

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, in der Johanneskirche (bzw. im Kirchgarten).
7. Oktober, 4. November

Selbsthilfegruppe Respekt

Im Haus der Kirche an Liebfrauen, jeweils montags von 19 bis 21 Uhr. Eine Gruppe für alle, die bei der Frage problematischer Umgang mit Alkohol und Medikamenten Rat und Hilfe suchen.
Kontakt: Uwe Beck, Tel.: (05032) 64 373, Gerd Warntjen, Tel.: (05034) 12 47

Frauen-Bibliodrama-Gruppe

An jedem zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen.
Kontakt: Lissy Weidner, Tel.: 89 34 19

Pflege und Gesundheit
in der Region Hannover

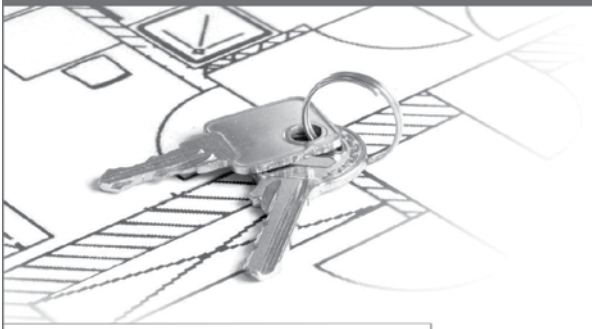
Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf - wir informieren Sie gern.

DRK-Pflegestützpunkt Neustadt
Tel. 05032 9818-20
DRK-Tagespflege Neustadt
Tel. 05032 9112663
www.drk-hannover.de

Projektentwicklung | Immobilien Investment | Bauplanung | Baustatik | Bauleitung
Schlüsselfertige Wohn- und Geschäftsgebäude | Immobilienverwaltung



RI RAHLFS IMMOBILIEN
NBP NEUSTÄDTER BAUPLANUNG

Rahlfs Immobilien GmbH
Lindenstraße 30
31535 Neustadt
Tel. +49 5032 9820-0
Fax +49 5032 9820-11
info@rahlfs.eu
www.rahlfs.eu

Wir suchen ständig Grundstücke.

Wenn altern schwierig wird, dann machen wir es leichter!

Altenzentrum St. Nicolaistift
Evangelische Altenfplegeheim
☎ 05032 - 898 - 0 · www.st-nicolaistift.de

Service Wohnen im St. Nicolaihof
Barrierefreie Wohnungen
☎ 05032 - 898 - 200 · www.st-nicolaistift.de

Tagespflege in Wunstorf
Tagespflege für Wunstorf, Neustadt und Umgebung
☎ 05031 - 69428 - 66
www.tagespflege-wunstorf-neustadt.de

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Thorns
BESTATTUNGEN
Inhaber Tim Schustereit e. K.
Einziger Bestattermeister
in der Region Neustadt-Wunstorf

info@thorns-bestattungen.de
www.thorns-bestattungen.de

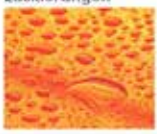
Wir helfen Ihnen in schweren Stunden.

- Wir beraten Sie zu Bestattungen jeglicher Art
- Trauerfeiern & Abschiednahmen in eigener Trauerhalle
- Unverbindliche Beratung zu Bestattungsvorsorge
- Wir drucken Trauerbriefe nach Ihren Wünschen

Wallstraße 11 · 31535 Neustadt a. Rbge. · Telefon 05032 / 3237
Neustädter Straße 1 a · 31515 Wunstorf · Telefon 05031 / 915810

Glanzleistungen aus der Lackiererei · Wir für Sie!
■ Kfz-/Lkw-Lackierungen ■ Industrielackierungen ■ Stationäre Strahlentrostungen
■ Folierungen ■ Gfk-Lackierungen ■ Spot-Repair

temps®
Lackierungen



temps GmbH Malereibetriebe · Hertzstraße 1 · 31535 Neustadt · Tel.: (05032) 803-33
Fax: (05032) 803-59 · E-Mail: info-neustadt@temps.de · www.temps.de

Ein Haufen Dankbarkeit

Geistliches Wort der Regionalbischöfin Dr. Petra Bahr aus dem Sprengel Hannover.

Fluchten mit leeren Regalen, Zoom auf eine Konservendose, die verloren auf der Seite liegt. Es waren nur ein paar Wochen im April, als sich die Menschen mit Klopapier eindeckten und ein Telefongespräch mit der Frage begann, ob es wieder Hefe gäbe. Im Fernsehen gab es Kochshows, die „aus wenig mehr machen" im Titel trugen. Die Älteren erinnerten sich an längst vergangene Mangelzeiten nach dem Krieg. Nach einiger Zeit wich die Panik dem üblichen Einkaufsgefühl. Von allem im Überfluss, die Qual ist nicht die Knappheit, sondern die Wahl.

Naja, mag jemand einwenden. In der Pandemie mangelt es zwar nicht an gutem Essen, aber daran, es mit guten Freundinnen zusammen zu genießen. Es mangelt an spontanen Umarmungen und daran, über einer Sache intensiv die Köpfe zusammenzustecken. Es mangelt an festlichen Abendmahlen und vollen Konzertsälen, an spontanen Besuchen und an distanzlosen Begegnungen im öffentlichen Raum. Einsamkeit und Sorge, aber auch Wut – bei den einen auf die Vorsicht, bei den anderen auf die mangelnde Rücksicht der anderen.

An diesem Erntedankfest fällt vielen das Danken schwer. Gerade deshalb sollten wir es als Gemeinde Jesu Christi feiern, als Haltungsübung gegen dem, was vor Augen ist. Was hat Gott mir, was hat er uns Gutes getan? Der überraschende Brief einer alten Freundin, die sich zehn Jahre nicht gemeldet hat. Die intensiven Gespräche mit dem Enkel, der am Bildschirm viel redseliger ist. Die gute Gesundheitsversorgung, die Freiheit, in der niemand fürchten muss, wegen seiner Meinung in ein Polizeifahrzeug gezogen zu werden. Es gibt mitten in der Ungewissheit jede Menge Gründe, dankbar zu sein.

Diese Gründe sollten wir aufschichten zu üppigen Haufen. Wenn jede und jeder nur ein paar kleine Gründe mitbringt, wird ein Berg der Zuversicht draus. Gott selbst wohnt auf diesem Berg. Wer Dankbarkeit übt, findet Gott leichter.

Für die Johannesgemeinde

Kirchenbüro: Carina Siedow
Wacholderweg 9
Tel.: 3968 / Fax: 91 49 90
E-Mail: kg.johannes.neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 9.30 bis 11 Uhr, Do 16 bis18 Uhr

Küsterin: Irene Groß, Tel.: 91 49 92

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Dr. Eckhard Müller, Tel.: 62 92 2

Stellvertretende KV-Vorsitzende
Pastorin Anna Wißmann, Tel.: 89 31 50

Pastor Dr. Sebastian Thier, Tel.: 90 11 073,
Wacholderweg 5

Kindergarten/Krippe Johanneskindergarten
Leiterin Miriam Böttcher-Fischer,
Wacholderweg 7, Tel.: 44 77 u. 89 4313 (Krippe)

Kindergarten Pusteblume
Leiterin Sylvia Löhmer-Lenz , Wittenberger Str. 5, Tel.: 57 40 (Kita), Tel.: 89 49 34 (Krippe), Fax: 89 49 32

Diakon der Region Mitte
Dr. Ulf Elmhorst, Tel.: 80 00 598

Für die Liebfrauengemeinde

Kirchenbüro: Corinna Kellner
An der Liebfrauenkirche 5-6
Tel.: 94 879 / Fax: 94 605
E-Mail: kg.liebfrauen.neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 10 bis 12 Uhr, Do 15 bis 18 Uhr

Küsterin: Petra Handtke, Tel.: (0157) 354550 49

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Pastor Marcus Buchholz (stellv. Superintendent),
Tel.: 96 49 995

Stellvertretender KV-Vorsitzender
Siegfried Cors, Tel.: 62 453

Pastor Dr. Christoph Bruns, Tel.: 96 44 19
An der Liebfrauenkirche 4

Superintendent Michael Hagen
Silbernkamp 3, Tel.: 59 93

Kantorin Birgit Pape
E-Mail: kimu-neustadt@freenet.de

Kindergarten Liebfrauen, Tel.: 27 00
Leitung: Jenny Spung, Tina Luer
Gerhart-Hauptmann-Straße 3

Pastor Mathias Hartewieg, Tel.: 96 47 302
Email: mathias.hartewieg@evlka.de

Weitere Dienste in der Kernstadt und im Kirchenkreis

Altenzentrum St. Nicolaistift, Tel.: 89 8 200
Silbernkamp 6
Leitung: Uwe Seliger
Seelsorge: Pastor Heinke Siemers, Tel.: 90 15 063

Superintendentur, Silbernkamp 3
Sekretariat: Jutta Jüschke,
Cornelia Klein, Tel.: 59 93 / Fax: 66 907

Kirchenamt in Wunstorf
Tel.: (05031) 77 80 Fax: (05031) 77 8 222
Stiftstraße 5, Leitung: Frau Furche

Evangelischer Friedhof, Tel.:18 50 (9 und 12 Uhr)
Lindenstr. 44, Friedhofswärter Herr Stimpfig
Friedhofsverwaltung, Kirchenamt Wunstorf
Jürgen Castens, Tel.: (05031) 77 82 23

Diakoniestation Neustadt GmbH
Albert-Schweitzer-Str. 2, Tel.: 59 94

Kirchenkreisjugenddienst, Stiftstr. 20, Wunstorf,
Tel.: (05031) 77 82 63

Begegnungsstätte Silbernkamp
Annette Holaschke, Janet Breier, Tel.: 80 17 887
Telefonseelsorge rund um die Uhr
Tel.: 0800 111 0 111 (kostenlos)

Diakonisches Werk – Diakonieverband Hannover-Land, Reiner Roth, Allgemeine Soziale Beratung, Mo 9 bis 12 Uhr, Tel.: 65 904

Kurberatung, Mo 9 - 11 Uhr, Mi 14 -16 Uhr,
Tel.: 966 99 57
Familien unterstützende Projekte,
Nach Vereinbarung, Tel.: 966 99 58

Lebensberatung für Einzelne, Paare/Supervision
An der Liebfrauenkirche 4, Tel.: 61 100
Christine Koch-Brinkmann und MitarbeiterInnen:
Mo u. Di 9 -11, Mi u. Do 9-12 Uhr

Schuldnerberatung, Tel.: 62 05 5
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Tel.: 966 99 59

Hospizdienst „Dasein“: Tel: 91 45 07 oder (05031) 94 90 300, E-Mail: hospizdienst.dasein@evlka.de

Erlebnisse unter Gottes Segen

Pilgertour von Minden nach Bückeburg

Kirchenführung in Liebfrauen

Taufen am Steinhuder Meer

Grundsteinlegung und Richtfest in Johannes

Monatsspruch November
Gott spricht:
Sie werden weinend
kommen,
aber ich will sie trösten
und leiten.
Jer. 31,9
Foto: Bernd Kasper www.pixelio.de